Glückwünsche : Georg Vischer : Seit der "Wende" von 1989 notwendiger als zuvor

Autor(en): **Vischer, Georg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **100 (2006)**

Heft 10-11: **100 Jahre Neue Wege**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-144630

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Georg Vischer: Seit der «Wende» von 1989 notwendiger als zuvor

Wenn ich meiner Freude darüber Ausdruck geben will, dass die Neuen Wege in erstaunlich jugendlicher Frische ihren 100. Geburtstag begehen dürfen, so muss ich zunächst gestehen, dass ich ein miserabler Zeitschriftenleser bin. Auch die *roten Hefte aus Zürich* stapeln sich oft beinahe ein Jahr, bis ich sie endlich einmal zur Hand nehme. Aus diesem Grund habe ich auch die meisten Zeitschriften, auf die ich einmal abonniert war, wieder abbestellt.

Nicht so allerdings die Neuen Wege, die mich mit ihrem hilfreichen Signalrot auch unter hohen Stössen von Unerledigtem hervor geduldig mahnen: Da wäre noch etwas Gutes, was du dir zu Gemüte führen könntest. Und das ist es dann auch. Das Datum auf den Heften ist *kein Ablaufdatum*, der Inhalt ist auch nach vielen Monaten noch frisch, aktuell und anregend. Auch zum Widerspruch reizend zuweilen, aber das ist eben auch ein Reiz. Zudem haben die Beiträge einen für kurzatmige Leser hilfreichen Umfang.

Was mich von Herzen freut, ist das *«Trachten nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit»*, das ich als eigentlichen Herzschlag dieser Publikation empfinde. Es ist mir gerade im letzten Heft im Interview mit *Urs Eigenmann* wieder deutlich vor Augen getreten, wie ermutigend und erfrischend die Glaubenszeugnisse solch wacher Leserinnen und Leser der Propheten und Apostel sind, die ich in den Neuen Wegen immer wieder finde.

Aber es sind, wenn ich an die Leseerlebnisse des letzten Jahres denke, auch Artikel wie *Carola Meier-Seethalers* Überlegungen zu den irrationalen Hintergründen der liberalen Wirtschaftstheorie oder *Manfred Züfles* Beleuchtung des Theologen *Hans Urs von Balthasar*, die mich nachhaltig angeregt haben.

Die Stimme des *religiösen Sozialismus*, die ich aus den Neuen Wegen vernehme, gehört für mich zu den *unverzichtbaren Lebensäusserungen* unserer Kirche, auch wenn ich mich selbst nicht als religiösen Sozialisten bezeichnen kann, weil ich grosse Zurückhaltung spüre, wenn politische Optionen direkt mit religiösen Überzeugungen verknüpft bzw. zur Glaubenssache erklärt werden. Völlig ausser Frage steht für mich aber, dass ich mich als Christ politisch für eine solidarische Gesellschaft, für soziale Gerechtigkeit, für den Frieden und für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen muss.

In diesem Einsatz sehe ich mich nicht zuletzt durch die Neuen Wege und ihre klaren Botschaften unterstützt. Und ich empfinde die Stimme der Neuen Wege in den Jahren seit der «Wende», im *Europa nach 1989* noch notwendiger als zuvor. Möge sie auch in den kommenden Jahren lebendig bleiben und über den Kreis der Gesinnungsgenossinnen und -genossen hinaus Gehör finden!

Georg Vischer, Kirchenratspräsident der Evang.-ref. Kirche Basel Stadt 1992–2004, Präsident der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft der Schweiz (IRAS COTIS)

NEUE WEGE

ZEITKRITISCHE MONATSBLÄTTER